Taxis, Tacheles und Toleranz

DURCH MEINE BRILLE: Wie so oft im Leben gibt es bei den Differenzen zwischen Taxigewerbe und Ordnungsamt zwei Seiten der Medaille

Der Weihnachtsmann, so wissen wir vom Werbefernsehen, kommt mit dem voll beladenen Rentier-Schlitten, liebe Leserinnen und Leser. Aber wie bringt eigentlich das Christkind seine vielen Pakete an die Kinder? Hat es womöglich ein Himmelstaxi? Und schelmisch gefragt: Hat es dann auch eine Sondergenehmigung für die Dürkheimer Fußgängerzone?

Keine Bange, die bräuchte es gar nicht. Es wäre so ein Fall, bei dem die Parkhüter der Stadt ihren sogenannten Ermessensspielraum großzügig auslegten. Letzte Woche haben sie dies einmal nicht getan – wir haben den Fall mit dem Knöllchen für einen Taxifahrer am Ludwigsplatz, der eine stark gehbehinderte Frau vom Frisör in der Fußgängerzone abholte, diese Woche aufgegriffen. Die Reaktion bei den Bürgern schlug sich gestern in den Leserbriefen nieder: Durchweg Unverständnis für die starre Haltung des Ordnungsamtes.

Es mag andere Meinungen geben (eventuell abhängig von der Anzahl der Verwarnungsgelder, die jemand selbst schon als Falschparker berappt hat): Aber ich kenne Roland Poh, den Leiter des hiesigen Ordnungsamtes, als umgänglichen Menschen. Der im Zweifel durchaus imstande ist, auch mal fünf gerade sein zu lassen. Und die Politessen und ihre männlichen Kollegen draußen zumeist ebenso. Immer unter dem Aspekt, dass es so aus dem Wald herausschallt, wie man hineinruft. Dass man also selber den Bogen nicht überspannt.

Was der Stadt jetzt zunächst umgekehrt passiert ist. Der älteren Dame gegenüber, die auf jenes Taxi angewiesen war. Wann jemand am besten zum Frisör oder zum Arzt geht, ist nicht Behördensache. Und es muss künftig möglich sein, dass ein Mensch, der sich nachweislich kaum mehr auf eigenen Beinen halten kann, im Ausnahmefall mit dem Taxi zu jedem beliebigen Punkt in der Fußgängerzone gebracht werden kann, so dies erforderlich ist (der Haarsalon hat übrigens auch eine er-

blindete Kundin). Denn kein solch Betroffener fährt aus Jux und Dollerei mit dem Taxi durch die Gegend. Hier geht es um Rücksicht und Toleranz dem Bürger gegenüber, der auf solche Hilfe angewiesen ist. Und Roland Poh hat ja von sich aus bereits einen Weg aufgezeigt, wie dies mit einer einfachen Absprache geregelt werden kann.

Wer freilich in einem der Lokale am Römerplatz und umliegenden Straßen einen zu viel hebt, sollte noch imstande sein, ein paar Schritte hin zum Taxi zu laufen, das dafür nicht auch noch durch die Fußgängerzone fahren muss. Hier sind wir dann an einem Punkt, wo die Taxibetriebe den Bogen halt überspannen.

Die Stadt toleriert einiges in der Innenstadt, was eigentlich verboten ist. Weil es niemandem schadet. Andererseits muss sie es teilweise sogar hinnehmen, weil ihr die Kontrollkapazitäten fehlen. In der Innenstadt könnte sie täglich hundert Knöllchen und mehr verteilen an all die Falschparker rund um den Stadtplatz, an die Dutzende von Radfahrern, die durchfahren. Und – siehe die Leserbriefe gestern – an viele Autofahrer, die keine Anlieger oder Arbeitnehmer mit Stellplatz in der Fußgängerzone sind, dort also eigentlich nichts zu suchen haben. Es gibt hier keine „Jagdszenen“, auch wenn etliche das behaupten (dabei aber gerne übersehen, dass sie es sind, die jeweils gegen die Regeln verstoßen). Dass das Ordnungsamt also jetzt in diesem Härtefall hart bleibt und damit den Eindruck erweckt, diesem einen Taxifahrer, ja, dessen Zunft gegenüber päpstlicher zu sein als der Papst, könnte ebenfalls Gründe haben.

Zum Beispiel den, dass Taxifahrer leicht dazu neigen, Privilegien für sich in Anspruch zu nehmen. Über die hinaus, die sie eh schon genießen, nämlich zum Beispiel in zweiter Reihe halten zu dürfen. Natürlich erscheint die Situation am Busbahnhof, wo die Taxis nicht aus der Philipp-Fauth-Straße einfahren dürfen, sondern eine Ehrenrunde samt Umkehrschwung über den Bahnhofsplatz drehen müssen, unsinnig. Aber sie ist einst in Absprache mit der Polizei getroffen worden und geltendes Recht. Dennoch setzen sich jeden Tag Taxifahrer darüber hinweg. Und indem sie dort, wo viele Busfahrgäste inklusive Schülern unterwegs sind, eben nicht angemessen langsam, sondern zu flott fahren, belegen sie selber, dass diese Regelung auch ihre Berechtigung hat.

Man ahnt: Wie überall im Leben gibt es hier zwei Seiten. Aber vielleicht setzen sich beide Seiten in diesem Fall einfach mal zusammen und reden Tacheles. Und raufen sich am Ende zu einer Art Taxi-Fibel zusammen, was wünschenswert und was machbar ist. Und dann aber für jeden verbindlich.

Schöne Weihnachten wünscht Ihnen *Ihr Peter Spengler*

Samtene Haut und schwarze Augen

BAD DÜRKHEIM: Neue Ausstellung „Meet your neighbours“ im Pfalzmuseum für Naturkunde

VON SIGRID LADWIG

Vom schwarzglänzenden Blick des Feuersalamanders bis zum leuchtend grünen Schuppenkleid der Zauneidechse zeigt das Pfalzmuseum für Naturkunde beeindruckende Naturaufnahmen von Dirk Funhoff. Die Ausstellung läuft im Rahmen des weltweiten Fotoprojekts „Meet your neighbours“.

Mit seinen Aufnahmen erfüllt der Mannheimer Fotograf, der beruflich als Chemiker tätig ist, fraglos den hohen Anspruch dieser globalen Initiative: Tiere und Pflanzen aus unserer näheren Umgebung sollen in außergewöhnlicher Weise vorgestellt werden und ihren Betrachter ermuntern, sie in seiner eigenen Nachbarschaft wahrzunehmen.

Die Fotografien weisen ihren Autor als exakten Beobachter mit Sinn für technische Präzision aber auch für Poesie aus. Sie haben etwas von künstlerischen Studien, was der stets neutrale Hintergrund noch unterstreicht. Dirk Funhoff errichtet draußen im Gelände ein mobiles Feldstudio, wo er vor weißer Diffusionsplatte eine transparente Bühne für die tierischen und pflanzlichen Modelle mitsamt einem System von Blitzleuchten aufbaut. Für die Aufnahmen werden die Tiere kurzzeitig gefangen und auf den Untergrund oder ins Aquarium gesetzt.

So gelingt es Funhoff, die oft unbeachtete Schönheit sowie arttypische Bewegungsweisen von Wildtieren zu zeigen. Dem Betrachter offenbaren sich Augenblicke, die seiner alltäglichen Wahrnehmung leicht entgehen: Man sieht den gewundenen Gang des heimlich lebenden, schwarzgelb gezeichneten Feuersalamanders, das behände Schlängeln einer Blindschleiche mit samten schimmernder Haut, das unbewegliche Ausharren der grazilen Gottesanbeterin. Ebenso brillant wirkt die Flügelbewegung der Fledermaus, sonst unserem Auge entzogen im nächtlichen Dunkel. Für den gewohnten Blick kaum wahrnehmbar ist auch die kopfüber hängende Langohr-Fledermaus, wobei Funhoff jede zarte Rille in ihrer Ohrhaut zeigt, die ihr Gehör aufs Feinste schärft.

Auch die Pflanzen, etwa Orchidee und Glockenblume, verraten mit hauchzarten Blütenblättern die sorgsame Arbeit des Fotografen. Die Fotos, versehen mit der Originalgröße der Modelle, werden von anschaulichen Texten begleitet. Kurzweilig erklären sie natürliche Vorgänge wie die trickreiche Befruchtungsmethode der schönen Orchideen-Betrügerin namens Ragwurz.

Textautoren der Wanderausstellung sind Sylvia Idelberger von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie (GNOR) und Oliver Röller, Pollichia. Beide Naturschutzverbände wählten die abgebildeten Arten aus – als Vertreter von Rheinland-Pfalz und Repräsentanten der weltweiten Artenvielfalt. Somit sind die Fotos auch Appell, die natürlichen Nachbarn und ihre Lebensräume wertzuschätzen und zu erhalten.

WAS - WANN - WO

„Meet your neighbours“, 26. Dezember bis Ende Januar, Pfalzmuseum für Naturkunde in Grethen, dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr, mittwochs 10 bis 20 Uhr.

Faszinierende Fotos, kurzweilige Texte: die neue Ausstellung im Pfalzmuseum. FOTO: FRANCK

STADT UND LAND

Bürotür hält stand

BAD DÜRKHEIM. In Firmenräume in der Gerberstraße wollten Unbekannte in der Nacht auf Donnerstag einsteigen, scheiterten aber an der Eingangstür zum Büro. Durch die massive Gewalt wurde die Tür allerdings so stark beschädigt, dass sie sich nicht mehr öffnen ließ – Schaden laut Polizei mehrere hundert Euro.

Tageseltern gesucht

BAD DÜRKHEIM. Die Kindertagespflege des Kreises sucht Verstärkung von Tagesmüttern und -vätern. Ein neuer Qualifikationskurs beginnt im März. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 21 Jahren. Information unter 06322 9614604 oder www.kindertagespflege-kreis-bad-duerkheim.de.

AUF EINEN BLICK

TERMINE

Heiligabend
Bad Dürkheim: Kurrendeblasen des Posaunenchors, 15.15 Uhr, Hauptfriedhof.
Bobenheim am Berg: Weihnachtslieder-Blasen des Musikvereins, 15.30 Uhr, Brunnenplatz.

Erster Feiertag
Bad Dürkheim: Weihnachtskonzert: Petra Fluhr (Oboe), Christoph Hertrampf, Chrstoph Eberle (beide Violoncello), Constanze Hertrampf (Viloa), Jürgen E. Müller (Orgel) – u.a. Druschetzky, Nikolskys, Bach und Pachelbel, 15 Uhr, Schlosskirche.

Zweiter Feiertag
Bad Dürkheim: Weihnachtskonzert: Laura Vukobratovic (Trompete), Wilhelm Bruns (Horn), Quadriga-Quartett und Antje Bitterlich (Sopran) – u.a. Instrumentalmusik und Arien aus Oper, Operette, Musical, 20 Uhr, Internationale Naturhorn-Akademie Ungstein.
Weisenheim am Berg: Weihnachtskonzert: Con Voce Festiva – barocke Vokalkompositionen, u.a. Scarletti, Albinoni, Bach, Haydn, Händel (Sarah Lewark, Sopran; Egbert Lewark, Trompete; Christian von Blohn, Orgel), 17 Uhr, Prot. Kirche.

NOTRUFE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst/Notarzt	19222
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Frauenhaus Lila Villa	06322 8588
Kinder-Notruf	0800 1110333
Telefonseelsorge	0800 1110111
Weißer Ring	0151 55164651

APOTHEKEN

Heiligabend
Deidesheim: St.-Ulrich-Apotheke, Weinstr. 38, 06326 8524.
Grünstadt: Schwanen-Apotheke, Hauptstr. 16, 06359 919237.
Lambsheim: Mühltor-Apotheke, Mühltorstr. 8, 06233 352130.

Erster Feiertag
Deidesheim: St.-Ulrich-Apotheke, Weinstr. 38, 06326 8524.
Frankenthal: City-Apotheke, Speyerer Str. 11, 06233 88960.
Grünstadt: Apotheke im Globus-Markt, Daimlerstr. 23, 06359 947971.
Zweiter Feiertag
Frankenthal: Apotheke im Kaufland, Wormser Str. 109, 06233 365690.
Neustadt: Maxburg-Apotheke, Hambacher Str. 40, 06321 2122.

ARZT

Bad Dürkheim, VG Wachenheim, VG Freinsheim: Notfalldienstzentrale, Dr.-Kaufmann-Str. 2, Bad Dürkheim, 06322 19292, Sa bis Di 8 Uhr.
Bobenheim: Bereitschaftsdienstzentrale am Kreiskrankenhaus, Westring 55, Grünstadt, 06359 19292, durchgehend bis Mo, 2.1. 7 Uhr.

ZAHNARZT

Heiligabend und erster Feiertag
Dr. Ulrich Wallach, Bad Dürkheim, Mannheimer Str. 16, 06322 2702, heute 9 bis 12 Uhr, Sonntag 11 bis 12 Uhr.

Zweiter Feiertag
Sand: ZÄ Yong-Hi Lie-Pflug, Weisenheim am Sand, Fingerhutgasse 1, 06353 508880, 11 bis 12 Uhr.

AUGENARZT

Zu erfragen unter 06232 221401.

TIERARZT

Heiligabend
Heike Rieder, DÜW-Leistadt, Hauptstraße 17, 06322 953883, bis Sonntag 8 Uhr.

Erster und zweiter Feiertag
Regina Rühl, Neustadt, Kriemhildenstraße 1, 06321 32319, Sonntag 12 Uhr bis Dienstag 8 Uhr.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Bad Dürkheim: Strom: 0171 7972224, Leistadt, Hardenburg: Pfalzwerke, 0800 7977777. - Wasser: 0171 7972224. - Gas: 0171 7972224, Leistadt: Pfalzgas, 0800 7003448.
VG Freinsheim: Strom: Pfalzwerke, 0800 7977777. - Gas: Pfalzgas, 0800 1003448. - Wasser: 0172 6201637.
VG Wachenheim: Strom: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim: Pfalzwerke, 0800 7977777, Wachenheim: Fa.Köhler, 06322 2183. - Wasser: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim: Friedelsh. Gr., 0174 3470242, Wachenheim: 0173 7046284. - Gas: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim: Pfalzgas, 0800 1003448, Wachenheim: Stadtwerke NW, 06321 4020.

ANZEIGE ANZEIGE